

Zeitschrift: Actio : ein Magazin für Lebenshilfe
Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz
Band: 96 (1987)
Heft: 11

Rubrik: Patenschaften

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

PATENSCHAFTEN

DANK IHNEN

Liebe Paten

Jeden Monat verlieren wir infolge von Aus-landaufenthalten, Auswanderungen, Todesfällen oder einfach Zahlungsmüdigkeit eine Anzahl Paten. Solche Abgänge tun uns jedesmal weh, denn wir schätzen unsere Paten sehr.

Im Rahmen einer Gönneraktion waren wir deshalb im vergangenen Juli bestrebt, unsere Patenfamilie wieder etwas zu vergrössern. 481 neue Paten konnten wir bis heute dazugewinnen, so dass sich unser Kreis bei 8000 «Gotten» und «Göttis» hält.

Patenschaften sind deshalb beliebt, weil sie dem Spender die Möglichkeit geben, dort zu helfen, wo er dies am liebsten tun möchte, und er regelmässig über die Arbeit, die

wir mit seinen finanziellen und ideellen Beiträgen leistet, informiert wird. Wir vom Schweizerischen Roten Kreuz geben auch gerne persönlich über unsere Projekte Auskunft.

Nachfolgend berichten wir Ihnen, liebe Paten, wiederum ausführlich über einige unserer Projekte. Die Projekte, die wir nur kurz erwähnen, werden in sechs Monaten Gegenstand einer ausführlichen Berichterstattung sein.

Wir danken unseren Patinnen und Paten von ganzem Herzen für ihre Solidarität mit benachteiligten Menschen im In- und Ausland.

Ihre Beatrix Spring

Gesundheitsprogramm für die ganze Familie

«Flüchtlinge in der Welt»

Im Hungerjahr 1984 ist Hidat Abraham aus Eritrea mit seiner Familie – seiner Frau, zwei Söhnen, zwei Töchtern und seinem alten Vater – über die sudanesisch-ägyptische Grenze ins Auffanglager Wad Sherifay im Ostsudan geflohen.

Das Leben hier empfindet die Familie als ungesund. Für die Männer gibt es keine Arbeit. Hidat Abraham hat daher auf den mechanisierten Grossfarmen nach bezahlter Landarbeit Ausschau gehalten und sie auch gefunden. Während seiner Abwesenheit schaut der Grossvater, dass zu Hause alles zum rechten steht. Die Kinder können sich in der Lagerumgebung kaum entfalten. Es gibt fast keine Haustiere, und Felder gibt es schon gar nicht. Es bleibt das Wasserholen und Brennholzsammeln; und neuerdings haben die Lagerbewohner eine private Grundschule improvisiert, in der vormittags die Kinder unterrichtet werden. Die Mutter hat in der Gesundheitsstation ihr fünftes Kind zur Welt gebracht. Sie ging regelmässig zur Schwangerschaftskontrolle. Während der Geburt und dem Wochenbett – es dauert bei den Eritreern traditions-gemäss 40 Tage – traten keine Komplikationen auf.

Das SRK hat 1987 aus den

Patenschaftsgeldern «Flüchtlinge in der Welt» für das Gesundheitsprogramm im Auffanglager Wad Sherifay, wo 10 000 Flüchtlinge leben, 50 000 Franken eingesetzt. In diesem Jahr werden zusätzlich bevölkerungsnahes Gesundheitsprogramme durchgeführt. So besuchte die eritreische Hebamme die «Wöchnerin» während der 40tägigen Abgeschlossenheit erstmals mehrere Male und kontrollierte, ob für die Pflege alles vorhanden war. Sie half der Mutter, sich in einer Umgebung mit lauter fremden Frauen zu-

rechtzufinden und sich zu organisieren. Auch die übrige Familie profitiert von den neuen Dienstleistungen, denn an einem Tag in der Woche kommt das Personal aus der Gesundheitsstation (von der Krankenschwester bis zum Nachwächter) in die Sektionen und analysiert und diskutiert auf improvisierten Versammlungsplätzen die Gesundheits- und Lagerprobleme der Bewohner. Viele Frauen nehmen teil, und Kinder lernen beim Singen und Theater spielen zum Beispiel das Händewaschen und Wassereimer-Reinigen. Dass sich das Gesundheitspersonal so direkt mit den Problemen auseinandersetzt, wird sehr geschätzt.



Es gibt wenig, was diese Flüchtlingskinder im Lager lernen können. Dank der SRK-Patenschaftsgelder lernen sie zumindest elementare hygienische Verhaltensweisen. (Bild: Verena Kücholl)

Starthilfe
in der neuen Heimat

«Flüchtlinge in der Schweiz»

Flüchtling zu sein, ist nie ein leichtes Schicksal. Oft müssen diese Menschen ihre Heimat überstürzt und im Wissen verlassen, ihre Familienangehörigen, ihr Dorf, ihre Stadt möglicherweise nie mehr wiederzusehen. Kommen sie in ein Asyl-land wie die Schweiz, wissen sie zwar, dass Ihnen keine unmittelbare Gefahr mehr droht, aber oft beginnt für sie eine lange Zeit des Wartens und der beklemmenden Ungewissheit: Können wir bleiben oder lehnt der Staat unser Asylgesuch ab? Selbst wenn ihnen im günstigsten Fall die Flüchtlingeigenschaft zuerkannt wird, sind die Schwierigkeiten nicht überwunden. Nun gilt es, sich so rasch als möglich zu integrieren, die fremde Sprache zu lernen, die anderen gesellschaftlichen Regeln zu übernehmen, sich wirtschaftlich auf eigene Füsse zu stellen – und all dies in einer Umgebung, die zunehmend feindlich auf Menschen fremder Kulturen reagiert. Mit dem Patenprojekt «Flüchtlinge in der Schweiz» hilft das Schweizerische Rote Kreuz all jenen Flüchtlingen, die in den ersten Jahren diese belastende Situation nicht allein bewältigen können.

Ein Beispiel: Der Flüchtling S.H. hat in seiner Heimat eine Lehrerausbildung absolviert, die von den schweizerischen Behörden nicht anerkannt wird. Er möchte gerne auch hier seinen Beruf ausüben und schreibt sich an einer schweizerischen Universität ein. Da er im ersten Jahr wegen der anfänglichen sprachlichen Schwierigkeiten viel Zeit braucht, um sich auf die Vorlesungen vorzubereiten und den Lesestoff zu bewältigen, kann er nur in den Semesterferien arbeiten, um für seinen Lebensunterhalt aufzukommen. Das SRK gewährt ihm auf seine Anfrage hin einen einmaligen Beitrag im ersten Studienjahr, damit er seine Ausbildung in befriedigender Weise beginnen kann.

Ansporn für eine bessere Zukunft**«Rotkreuzarbeit, wo sie am nötigsten ist»**

Im kolumbianischen Departement Valle del Cauca unterstützt das SRK in einer gebirgigen Gegend ein Sozialzentrum, das mit den Kleinbauernfamilien dieser Gegend zusammenarbeitet. Das Zentrum entfaltet vielfältige Aktivitäten, die alle zum Ziele haben, der in sozial schwierigen Verhältnissen lebenden Bevölkerung zu ermöglichen, ihre Situation zu verbessern, und zwar insbesondere durch die Förderung einer standortgerechten Landwirtschaft. Dies geschieht beispielsweise durch die gezielte Auswahl von Kulturpflanzen, die sowohl eine wertvolle Er-

● Am stärksten betroffen und der Not zugleich am hilflosesten ausgeliefert sind die Kinder. Mit ihnen und ihren Müttern werden die Aktivitäten des Zentrums besprochen und konkrete Massnahmen eingeleitet, die vor allem auf eine Verbesserung der Ernährung und der Hygiene abzielen.

● Es werden Fischteiche angelegt, Schulgärten betrieben, Wasserfilter gebaut, Wohnsituationen verbessert und vieles andere mehr. Die lebhaft besuchten Kurse, die über diese Themenbereiche abgehalten werden, sind sowohl Begleitung als auch Ausgangs-



Vor allem für Mütter und Kinder sind die Kurse, die mit der Unterstützung des SRK abgehalten werden, ein wichtiger Ort der Begegnung und der Ermutigung. (Bild: Caicedo)

nährung sicherstellen als auch zur Bodenverbesserung beitragen, Brennholz liefern und Wasser für Dürreperioden speichern helfen.

Es werden aber auch viele andere Initiativen unterstützt:

● Das Gebiet, das bis anhin ohne ärztliche Betreuung war, kann jetzt regelmässig von einem Arzt aufgesucht werden, gleichzeitig wird aber auch die traditionelle Kräutermedizin wieder gefördert. Die zentrale Aufgabe der Krankheitsvorbeugung bleibt indessen immer im Vordergrund.

punkt vieler Aktivitäten. Sie sind vor allem auch deshalb wichtig, weil sie den vom Schicksal so hart geforderten Frauen die Möglichkeit verschaffen, miteinander zu sprechen und sich zu entspannen, und damit zu einem Ort der Zuversicht und des Ansporns für gemeinsame Anstrengungen auf dem Weg in eine bessere Zukunft werden.

UNSERE PATENSCHAFTSPROJEKTE

Mit einer Patenschaft beim Schweizerischen Roten Kreuz kann gezielt die Rotkreuz-Arbeit unterstützt werden.

Eine Patenschaft kann man jederzeit übernehmen. Der einzuzahlende Betrag bestimmt jeder Pate nach seinen individuellen Möglichkeiten selber.

Folgende Patenschaftsprojekte gibt es beim SRK:

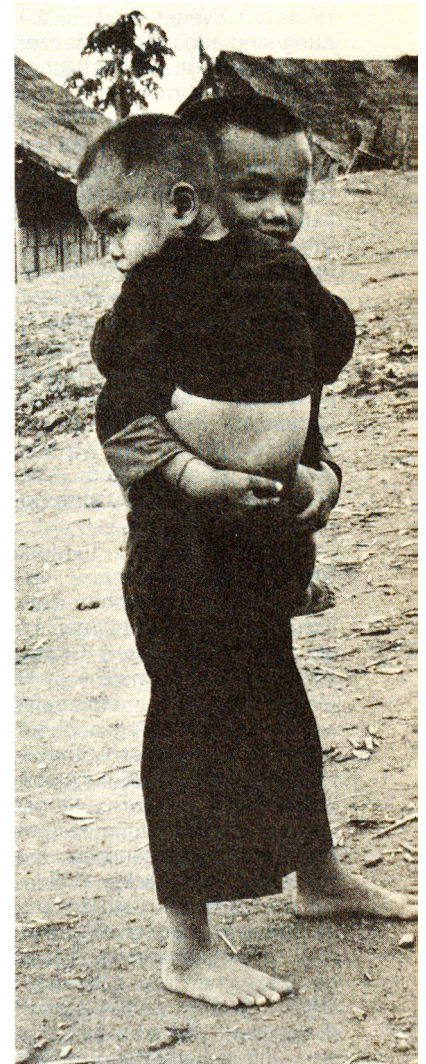
- Familien und Einzelpersonen in der Schweiz
- SOS-Einzelhilfe
- Autocars für Behinderte
- Flüchtlinge in der Schweiz
- Tibetische Flüchtlinge in der Schweiz
- Flüchtlinge in der Welt
- Notleidende in Indochina
- Kinder in Notstandsgebieten
- Rotkreuzarbeit, wo sie am nötigsten ist

Zweimal im Jahr berichten wir abwechselungsweise über die Arbeit der einzelnen Patenschaftsprojekte in «Actio».

Hilfe für die Ärmsten**«Notleidende in Indochina»**

Indochina ist zwar aus den Schlagzeilen der Massenmedien verschwunden, aber Vietnam, Kambodscha und Laos leiden noch heute an den Folgen des 1975 beendeten Konfliktes.

Während der dreissigjährigen Kriegswirren sind die Gesellschaftsstrukturen dieser Länder infolge Landflucht und der extrem rapiden Verstädterung, die dadurch entstand, grundlegend verändert worden. Zahllose Einwohner, die zuvor in der Landwirtschaft gearbeitet hatten, flüchteten vor den kriegerischen Auseinandersetzungen in die Städte, wo sie ausser Gelegenheitsarbeiten oder erniedrigenden Tätigkeiten kein Auskommen fanden. Die 1975 in allen drei indochinesischen Staaten an die Macht gelangten kommunistischen Regimes haben massive Umsiedlungsaktionen in die Wege geleitet mit der Absicht, Stadtbewohner ohne feste Beschäftigung in entvölkerten Gegenden anzusiedeln. Mangelnde Motivation der Betroffenen, unzureichende materielle Möglichkeiten, wirtschaftliche Stagnation und, dies besonders, eine immer noch anhaltende Bevölkerungsexplosion haben zur Folge, dass das Wachstum der Wirtschaft dasjenige der Bevölkerung übertrifft und sich dadurch die Lage breiter Bevölkerungskreise zusehends verschlechtert.

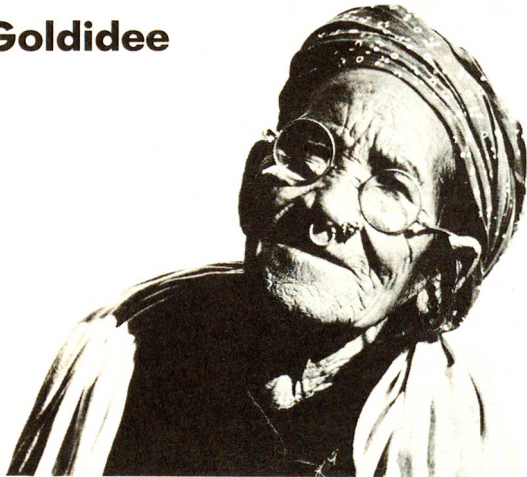


Laotische Kinder. SRK-Patenschaftsgelder tragen dazu bei, dass sie gesund aufwachsen können. (Bild: Antoine Weber)

(Fortsetzung Seite 16)

PATENSCHAFTEN

Die Goldidee



Blindheit in Ländern ohne Sozialhilfe und ohne Altersversorgung bedeutet für die betroffenen Menschen Verarmung und Elend. Deshalb arbeitet das Schweizerische Rote Kreuz mit dem Erlös aus Altgoldspenden in Drittweltländern in der Augenmedizin.

Um auch in Zukunft vermeidbare Blindheit bekämpfen zu können, benötigt das SRK dringend Alt-

goldspenden aller Art. Vielleicht glänzt bei Ihnen etwas aus Gold, das Sie nicht mehr benötigen? Ein Kettchen, Ohrringe, Besteck...? Stecken Sie es in einen Umschlag und senden Sie es an das Schweizerische Rote Kreuz, Altgold, Rainmattstrasse 10, 3001 Bern. Sie können damit einem Menschen das Augenlicht zurückgeben. Herzlichen Dank.

(Fortsetzung von Seite 11)

Angesichts dieser tragischen Situation fühlt sich das Schweizerische Rote Kreuz berufen, seine Ende der sechziger Jahre eingeleitete Hilfe zugunsten der bedürftigsten Bevölkerungsschichten in Vietnam, Kambodscha und Laos weiterzuführen. Diese Hilfeleistungen sind in «Actio»

in Form von Medikamenten und medizinischem Material entsendet das SRK Fachkräfte mit dem Auftrag, die Aus- und Weiterbildung des nationalen medizinischen und paramedizinischen Personals zu fördern und dadurch eine rationelle Verwendung des verfügbaren Materials sicherzustellen.

«AUTOCARS FÜR BEHINDERTE»

Vom Altersheim St. Martin erhielten wir die folgenden Zeilen: «Der jährliche Ausflug ist für unsere Patienten immer ein grosses Erlebnis und jedes Jahr war es der bisher schönste Ausflug... Für dieses Geschenk recht herzlichen Dank!»

«FAMILIEN UND EINZELPERSONEN IN DER SCHWEIZ»

Hier konnten wir dank der Unterstützung der Paten in verschiedenen Notfällen mit Möbeln, Wäsche, Schuhen und Betten helfen.

«SOS-EINZELHILFE»

Die «Göttibatzen» ermöglichten uns, einen Rollstuhl zu kaufen. Arzt- und Zahnarztrechnungen sowie Kuraufenthalte bedeuteten in einigen Fällen grosse finanzielle Not. Dank der Patenspenden konnten wir hier Hilfe leisten.

6/7/1987 ausführlich beschrieben worden. Es handelt sich dabei hauptsächlich um Nothilfe sowie um Unterstützung im Bereiche der öffentlichen Gesundheit. Häufig sind die bestehenden medizinischen Infrastrukturen ohne Hilfe aus dem Ausland ausserstande, den Grundbedürfnissen der Bevölkerung gerecht zu werden. Parallel zur Unterstützung

Es ist dem SRK ein Anliegen, allen Patinnen und Paten für das Vertrauen, das Sie uns mit Ihrer wertvollen Unterstützung bekunden, herzlich zu danken. Dank Ihrer Hilfe sind wir in der Lage, einen Beitrag an die Verbesserung des Loses der einkommensschwachen Bevölkerungsschichten der indochinesischen Länder zu leisten. □

ACTIO

Nr. 11 November 1987 96. Jahrgang

Redaktion
Rainmattstrasse 10, 3001 Bern
Postcheckkonto 30-877
Telefon 031 667 111
Telex 911 102

Verantwortliche Redaktorin deutsche und französische Ausgabe:
Nelly Haldi

Redaktionelle Koordination italienische Ausgabe:
Sylva Nova

Grafisches Konzept: Winfried Herget

Herausgeberin:
Schweizerisches Rotes Kreuz

Administration und Druck
Vogt-Schild AG, Druck und Verlag
Dornacherstrasse 39, 4501 Solothurn
Telefon 065 247 247, Telex 934 646
Telefax 065 247 335
Vertriebsleiter: Beat U. Ziegler

Inserate
Vogt-Schild Inzeratendienst
Kanzleistrasse 80, Postfach
8026 Zürich
Telefon 01 242 68 68
Telex 812 370, Telefax 01 242 34 89
Kantone Waadt, Wallis und Genf:
Presse Publicité SA
5, avenue Krieg
Postfach 258
CH-1211 Genf 17
Telefon 022 35 73 40

Jahresabonnement Fr. 32.-
Ausland Fr. 38.-
Einzelnnummer Fr. 4.-
Erscheint zehnmal pro Jahr,
mit Doppelnummern
Januar/Februar und Juni/Juli



Die bekannte Marke für

**gutes
Federzeug**

Neuheit: Voll waschbare
Daunendecken und
Federkissen
Marke: Silentina-lavable

Bettfedernfabrik Schaffhausen AG

8620 Stein am Rhein
Telefon 054 41 25 35

Transabal

Internationale
Transporte

TRANSABAL AG

BASEL

Dornacherstrasse 393
Telefon 061 50 31 51
Telex 62 328
Telefax 061 50 00 19

Zürich

Norastrasse 7
Telefon 01 491 70 50
Telex 822 423/24
Telefax 01 492 87 33